



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025
SEFE Energy Holding GmbH, Kassel**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	3
Grundlagen des Unternehmens.....	3
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr	3
Geschäftsentwicklung	3
Erdgasspeicher Haidach	3
Erdgasspeicher Rehden	4
Erdgasspeicher Jemgum.....	4
Niederlassung Wien	4
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	4
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Marktumfeld.....	7
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
Finanzielle Steuerkennzahlen.....	8
Ertragslage.....	9
Vermögens- und Finanzlage	9
Finanzierungstätigkeit	10
Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG.....	11
Chancen- und Risikobericht	11
Risiken	11
Chancen	12
Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken	12
Prognosebericht.....	13

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die SEFE Energy Holding GmbH, Kassel (SEHO) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die Geschäftstätigkeit der SEHO erstreckt sich auf energiewirtschaftliche Aufgaben mit besonderem Schwerpunkt auf das Halten und die Steuerung des Eigentums an Gasspeicheranlagen mit dem übergeordneten Ziel, die Energieversorgungssicherheit in Europa zu unterstützen.

Die SEHO verantwortet die übergeordnete strategische Ausrichtung der Speicher-Assets. Als deren Eigentümerin vertritt sie die Interessen der Shareholder SEFE und stellt die Umsetzung der gemeinsamen Speicherstrategie sicher.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Mit Wirkung zum 15. Dezember 2025 wurden die Speicher Rehden und Jemgum in Form eines Assetdeals vollständig auf die SEHO übertragen. Der Speicher Rehden und 5/6 des Speichers Jemgum wurden zuvor von der SEFE Energy GmbH, Kassel (SEDE) gehalten, 1/6 des Speichers Jemgum hatte die SEFE zum 1. April 2025 von der VNG Gasspeicher GmbH übernommen. Diese Übertragung ist Teil des langfristigen Ziels einer Umstrukturierung des SEFE-Konzerns und der Bildung eines Infrastruktur-Clusters zur Bündelung von Speichern in der SEHO. Die Übertragung dient zudem der Segmentierung zwischen Infrastruktur- und Handelsgeschäft.

Geschäftsentwicklung

Gasspeicher sind in Deutschland und Europa ein wichtiger Teil der Energieinfrastruktur, ob zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, als Eckpfeiler einer bezahlbaren Energieversorgung oder als Energiespeicher der Zukunft.

Als Eigentümerin der Speicher Haidach (Bruchteileseigentum zu 1/3), Rehden und Jemgum überlässt die SEHO der SEFE Storage GmbH, Kassel (STO) die jeweiligen Nutzungsrechte im Rahmen eines Kapazitätsnutzungsvertrags. Die STO nutzt diese Rechte gegen Zahlung eines Pachtentgelts zur Vermarktung der Speicherkapazitäten und zur Erfüllung bestehender vertraglicher Verpflichtungen.

Erdgasspeicher Haidach

Der Erdgasspeicher Haidach ist der zweitgrößte Erdgasspeicher Mitteleuropas. Speicher Haidach ist zusätzlich seit Oktober 2025 an Netzoberösterreich angeschlossen und ermöglicht direkten Zugang zum Österreichischen Marktgebiet. Er steht im Bruchteileseigentum der Projektpartner SEHO, SEFE sowie der RAG Austria AG, Wien (RAG). Der Anteil der SEHO beträgt ein Drittel. Das Arbeitsgasvolumen beträgt rund 3 Mrd. Kubikmeter, von dem ein Drittel auf die SEHO entfällt.

Erdgasspeicher Rehden

Der Erdgasspeicher im norddeutschen Rehden ist mit seiner Arbeitsgaskapazität von rund 3,9 Milliarden Kubikmetern auf einer unterirdischen Fläche von rund acht Quadratkilometern einer der größten Poren-gesteinsspeicher in Westeuropa. Er verfügt über rund ein Fünftel der gesamten in Deutschland vorhande-nen Speicherkapazität. Aufgrund seiner Größe und geographischen Lage nimmt der Standort eine zentrale Rolle für die Versorgungs- und Systemsicherheit in Deutschland und Europa ein. Rehden gilt als system-relevanter Speicher.

Erdgasspeicher Jemgum

Im niedersächsischen Jemgum ist seit 2008 einer der größten Erdgaskavernenspeicher Deutschlands ent-standen, dessen Kapazität mit rund 900 Millionen Kubikmetern Arbeitsgasvolumen zu den größten im Land gehört.

Kavernenspeicher eignen sich technisch für die Speicherung von reinem Wasserstoff und sind aufgrund der Möglichkeit der schnellen Ein- und Ausspeicherung sehr effizient. Mit dem am Standort Jemgum bie-ten sich dem SEFE-Konzern daher Möglichkeiten, in die Wasserstoffspeicherung zu investieren.

Niederlassung Wien

Die SEHO betreibt neben ihrem Sitz in Kassel auch eine Niederlassung in Wien, die eine wichtige Rolle innerhalb der internationalen Struktur der SEFE-Gruppe einnimmt. Die Niederlassung unterstützt die SEHO bei der Verwaltung und Steuerung der Beteiligung an dem Speicher Haidach.

Die operative Geschäftsentwicklung verlief im Berichtsjahr geordnet. Die Übertragung der Speicheran-lagen Rehden und Jemgum prägte das Jahr und führte zu einmaligen ergebniswirksamen Effekten, die das Betriebsergebnis belasteten. Der technische Betrieb sowie die laufende operative Geschäftsentwicklung zeigten im Übrigen keine wesentlichen Abweichungen.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Die energiepolitischen Schwerpunkte sind derzeit im Wandel. Während die Dekarbonisierung weltweit ein zentrales langfristiges Ziel bleibt, haben die Themen Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit deutlich an Bedeutung gewonnen.

Die Energiemärkte sind aktuell ein zentraler Schauplatz des geopolitischen Wettbewerbs mit dem Ziel, über niedrige Energiepreise Standortvorteile zu erreichen. Politische Eingriffe verstärken die Volatilität der Rohstoffmärkte und erschweren langfristige Planungen. Gleichzeitig sieht sich die Weltwirtschaft wachsender Unsicherheit ausgesetzt – unter anderem verursacht durch unklare regulatorische Rahmenbedingungen.

Unter der neuen Administration hat sich die strategische Ausrichtung der USA auf Energieunabhängigkeit und Export weiterentwickelt. Energieexporte werden aktiv als Instrument zur Minderung des US-Außenhandelsbilanzdefizits genutzt. Durch vereinfachte Genehmigungsverfahren wurden steigende Fördermengen von Erdgas und der Aufbau der LNG-Infrastruktur beschleunigt. Mit dem im Juli 2025 abgeschlossenen US-EU-Handelsabkommen beabsichtigt die EU, bis Ende 2028 Öl, LNG, Kernkrafttechnik und -brennstoffe im Wert von 750 Mrd. USD einzukaufen.

Trotz des Schwerpunktes auf fossilen Energieträgern bleiben weltweit auch Investitionen in Wasserstoffprojekte weiterhin auf der politischen Agenda. Hierzu zählen US-Programme wie das im Inflation Reduction Act eingeführte „Clean Hydrogen Production Tax Credit“-Programm sowie diverse Subventionsprogramme in Asien, Australien und Kanada.

Europa

Das regulatorische Umfeld in der EU hatte auch 2025 einen bedeutenden Einfluss auf das Geschäft des SEFE-Konzerns. Der im Februar 2025 veröffentlichte Maßnahmenplan „Clean Industrial Act“ der EU verfolgt das Ziel, die Dekarbonisierung energieintensiver Industrien mit der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu verbinden. Damit sollen die Ziele der Klimaneutralität bis 2050 und einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 erreicht werden. Eckpunkte sind bezahlbare Energie, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schaffung grüner Energiemärkte.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Im Oktober 2025 hat die EU ein vollständiges Einfuhrverbot für russisches LNG ab Januar 2027 beschlossen, ergänzt durch verschärfte Transaktionsverbote für große russische Energieunternehmen.

Die europäischen Vorschriften zur Befüllung von Gasspeichern wurden 2025 gelockert, um Preisspitzen zu vermeiden und dennoch die Versorgungssicherheit zu wahren. Deutschland nutzte den sich daraus ergebenden Spielraum, mit einem minimalen Füllstandziel von durchschnittlich unter 69 %, vollständig aus. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann zumindest von einer gleichbleibenden Versorgungslage ausgegangen werden.

Regelungen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Mit dem Erdgas- und Wasserstoffbinnenmarktpaket hat die EU einen neuen Rechtsrahmen geschaffen, der den Hochlauf des Wasserstoffmarktes unterstützen soll. Kernpunkte sind die Entflechtung und Zertifizierung von Netzbetreibern und der diskriminierungsfreie Zugang zu Infrastruktur. Ergänzend legt ein delegierter Rechtsakt die Methodik für CO₂-armen Wasserstoff fest. Mit restriktiven Vorgaben, wie einer zu gewährleistenden Treibhausgaseinsparung von mindestens 70 % gegenüber fossilen Brennstoffen, wird der Startschuss eines Hochlaufs allerdings weiter erschwert.

Deutschland

Nachdem die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 das Wasserstoffkernnetz genehmigt hatte, wurden weitere grundlegende Regelungen, wie die Beschlüsse zu den Festlegungen für das „Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell“ (WasABi) sowie das „Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs“ (WaKandA) veröffentlicht. Ergänzt werden diese Regularien durch „Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoffkernnetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte“ (KOSMO). Die für 2026 geplante EnWG-Novelle schafft unter anderem eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff.

Neben dem Wasserstoffkernnetz sind für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Ein Regulierungsrahmen für den Übergang von Erdgasspeichern in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit noch aus. Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu im April 2025 ein sogenanntes „Weißbuch Wasserstoffspeicher“ veröffentlicht mit dem Leitbild eines wettbewerblich organisierten Speichermarktes.

Die im Juli 2024 vom Bundeskabinett beschlossene Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate bildet weiterhin den regulatorischen Rahmen für den Import nach Deutschland. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In der zweiten Auktionsrunde werden bis zu 3 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) stellt bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat im September 2025 „Zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen“ bekannt gegeben. Darin enthalten ist der Abbau von komplexen Vorgaben für die Wasserstofferzeugung und -verwendung sowie die Ermöglichung von Carbon Capture and Storage (CCS). Diese Technologie bietet große Chancen für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff. Zudem werden 12 Gigawatt (GW) neue Kraftwerkskapazitäten ausgeschrieben, die „H2ready“ sein müssen. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung Deutschlands auf eine dekarbonisierte Zukunft auszurichten und Klimaziele zu erreichen.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der Europäischen Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation waren auch unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Andere relevante Absatzmärkte entwickelten sich wie folgt:

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2025	2024
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	1,4	1,1
Deutschland	0,2	-0,5

Angaben für 2025 sind vorläufig

Insgesamt wurden in Deutschland in 2025 etwa 864 TWh Erdgas verbraucht (+2,2%). Die deutschen Gasimporte beliefen sich auf 1031 TWh, wobei etwa 10% über die deutschen LNG-Terminals (Wilhelms- haven, Brunsbüttel, Lubmin, Mukran) importiert wurden. Deutschland exportierte 221 TWh, überwiegend nach Österreich (46%), Tschechien (26%) und die Schweiz (13%).

Das Jahr 2025 begann mit einem wichtigen Einschnitt, denn am 1. Januar endete der Transit von russischem Erdgas durch die Ukraine. In Kombination mit einem schwachen LNG-Angebot kam es in Europa zu einem deutlichen Anstieg der Day-Ahead-Erdgaspreise sowie einer starken Entleerung der Erdgasspeicher. Der Füllstand der deutschen Erdgasspeicher fiel im März unter 30%. Der Preisanstieg zu Jahresbeginn wurde zusätzlich durch Diskussionen über mögliche staatliche Interventionen zur Wiederbefüllung der Speicher verstärkt. Marktseitig bestand die Erwartung, dass der Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf (THE) die Speicherkapazitäten buchen und befüllen würde. Diese Erwartung erfüllte sich jedoch nicht.

Im weiteren Jahresverlauf war der Handel bis Juni maßgeblich von geopolitischen Entwicklungen geprägt, die zu einer erhöhten Volatilität an den Energiemärkten führten. Hierzu zählten unter anderem Erwartungen hinsichtlich einer möglichen Einigung im Ukrainekrieg, Diskussionen über Importzölle der USA sowie die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, einschließlich der US-amerikanischen Angriffe auf iranische Atomanlagen. Die daraus resultierenden Sorgen vor einer möglichen Sperrung der Straße von Hormus und einem damit verbundenen Ausfall von LNG-Lieferungen aus Katar führten zeitweise zu einem Preisanstieg auf über 40 EUR/MWh. Ab der Jahresmitte beruhigten sich die Märkte infolge zunehmender Hoffnungen auf einen Friedensprozess in der Ukraine sowie eines kontinuierlich steigenden LNG-Angebots.

Trotz der beschriebenen geopolitischen Entwicklungen in Europa und Deutschland sowie der schwierigen Vermarktungssituation für Erdgasspeicher wurde die Versorgungslage von der Politik insbesondere durch die Erschließung neuer Lieferwege durch LNG-Infrastruktur als erheblich verbessert angesehen. Dies führte zur Rücknahme der Alarmstufe des Notfallplans Gas im Juli 2025 durch das Bundeswirtschaftsministerium auf die erste Stufe, die sogenannte Frühwarnstufe. Mit der im Jahr 2025 vorgenommenen Anpassung der im Jahr 2022 eingeführten gesetzlichen Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen nach

§ 35b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde der verpflichtende Umfang der sommerlichen Einspeicherung reduziert. Diese Änderung bewirkte jedoch keine nennenswerte Normalisierung der Sommer-/Winter-Spreads.

Die veränderte Versorgungssituation brachte eine grundsätzliche Diskussion über die Resilienz der Gasversorgung und die Gestaltung des künftigen Speichermarktes in Gang. In einer Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWE) hat Frontier Economics die Wirkung der in 2022 eingeführten Speicherfüllstandsvorgaben auf den Gasmarkt untersucht. Das Institut stellte in seiner Analyse fest, dass die Füllstandsvorgaben einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Krisenjahr geleistet, jedoch langfristig die Preisbildung im Gashandel verzerrt und somit eine marktliche Befüllung der Erdgasspeicher kommerziell unattraktiv gemacht haben. Frontier Economics plädiert für die dauerhafte Abschaffung der Speicherfüllstandsvorgaben zur Stärkung eines rein marktlichen Ansatzes. Zur Erhöhung der zusätzlichen Versorgungssicherheit bei Krisen wird die Einführung einer klar definierten strategischen Gasreserve befürwortet. Das BMWE beabsichtigt nun, einen vertieften Dialog zum künftigen Design des Speichermarktes mit Marktteilnehmern zu führen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Finanzielle Steuerkennzahlen

Innerhalb des SEFE-Konzerns erfolgt die wertorientierte Steuerung auf Basis zentraler IFRS-Leistungsindikatoren wie dem operativen Bruttoergebnis, dem EBITDA sowie dem Jahresüberschuss. Diese Kennzahlen bilden die Grundlage der konzernweiten finanziellen Steuerungslogik. Für die SEHO sind sie ebenfalls relevant, allerdings nicht vollständig deckungsgleich, da die Gesellschaft zwar in die gruppenweiten Steuerungsmechanismen eingebunden ist, der Jahresüberschuss aufgrund der vollständigen Ergebnisabführung jedoch nicht als Leistungsindikator verwendet wird. Stattdessen ist die Höhe der Gewinnabführung der maßgebliche zusätzliche finanzielle Leistungsindikator für die Beurteilung der wirtschaftlichen Performance der Gesellschaft.

Das operative Bruttoergebnis umfasst die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen und bildet damit eine zentrale Größe zur Beurteilung der operativen Leistungsentwicklung. Das EBITDA wird als Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen ermittelt und dient als wesentliche Kennzahl zur Bewertung der operativen Ertragskraft der Gesellschaft.

Die Planung und Überwachung dieser Kennzahlen erfolgt im Rahmen etablierter Planungs- und Kontrollprozesse. Diese basieren auf einer strategischen Langfristplanung, werden jährlich im Zuge der Budgeterstellung konkretisiert und durch regelmäßige unterjährige Forecasts fortgeschrieben. Dadurch wird eine kontinuierliche, vorausschauende und kennzahlenorientierte Steuerung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft gewährleistet.

Die Zielindikatoren zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr folgendes Bild:

Mio. EUR	2025	2024
Operatives Bruttoergebnis	2,5	9,3
EBITDA	-42,0	7,8
Verlustübernahme/Gewinnabführung aus Ergebnisabführungsvertrag	-43,6	8,6

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 beträgt der Umsatz 17,7 Mio. EUR und liegt damit leicht über dem Vorjahreswert. Er resultiert im Wesentlichen aus der Verpachtung des Speichers Haidach an die STO. Darüber hinaus wird der Aufwand der Niederlassung Wien zum größten Teil von der SEDE kompensiert und als Erlös bei der SEHO erfasst. Insgesamt entspricht die Umsatzentwicklung weitgehend der Prognose von 17,3 Mio. EUR für das Jahr 2025.

Das negative Betriebsergebnis in Höhe von -46,3 Mio. EUR stellt eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem positiven Vorjahreswert von 4,6 Mio. EUR dar. Ein wesentlicher Teil der negativen Ergebniseffekte resultierte aus dem Erwerb der Speicheranlagen Jemgum und Rehden, dessen finanzielle Auswirkungen in der Berichtsperiode Dezember 2025 anfielen und maßgeblich durch die Zuführung zu den Rückbauverpflichtungen geprägt waren.

Der Materialaufwand beträgt im Berichtsjahr 15,2 Mio. EUR. Darin enthaltene Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen in Folge des Erwerbs der Speicher Jemgum und Rehden erhöht. Zudem enthält der Materialaufwand Aufwendungen für nutzungsabhängige Betriebsstoffe in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR), die sich aufgrund des deutlich niedrigeren Füllstand des Speichers Haidach zu Beginn des Jahres 2025 und in Folge dessen einer intensiveren Einspeicherung erhöhten. Durch die erhöhte Speicheraktivität stiegen sowohl der Strombedarf als auch die Netzstromleistung und damit die Energiekosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 47,2 Mio. EUR und liegen damit deutlich über dem Vorjahreswert von 3,2 Mio. EUR. Der überwiegende Teil dieses Anstiegs ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 37,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr 1,4 Mio. EUR zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Speicher Rehden und Jemgum stehen.

Darüber hinaus entstehen zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 6,7 Mio. EUR, die aus der vertraglich vereinbarten Übernahme bereits angefallener Kosten für das Wasserstoffprojekt im Zusammenhang mit dem Erwerb des Speichers Jemgum resultieren. Im Zuge der Transaktion übernahm SEHO auch das laufende Projekt zur Errichtung eines Kavernenspeichers für Wasserstoff. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass die zuvor beim damaligen Eigentümer angefallenen operativen Projektaufwendungen an SEHO weiterzuberechnen sind.

Die zuvor erläuterten Einflüsse führen dazu, dass die Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis bezogen auf das Eigenkapital, gewichtet aus Anfangs- und Endwert des Geschäftsjahres) von 4,6 % im Vorjahr auf -23,2 % zurückgeht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SEHO beträgt zum Stichtag 474 Mio. EUR (Vorjahr: 227,9 Mio. EUR) und hat sich damit mehr als verdoppelt. Diese deutliche Erhöhung ist im Wesentlichen auf Sondereffekte aus dem Erwerb der Speicher Rehden und Jemgum zurückzuführen. Das Eigenkapital der SEHO in Höhe von 187,6 Mio. EUR bleibt unverändert zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 39,6 % (Vorjahr: 82,3 %).

Das Anlagevermögen der SEHO umfasst im Wesentlichen die Speicher Rehden und Jemgum sowie das Bruchteileigentum am Speicher Haidach und beläuft sich auf 246,1 Mio. EUR (Vorjahr: 49,7 Mio. EUR). Es setzt sich zusammen aus 114,6 Mio. EUR technischen Anlagen (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR), 72,8 Mio. EUR Kissengas (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR), 4,6 Mio. EUR immateriellen Vermögenswerten (Vorjahr: 5,0 Mio.

EUR), 28,7 Mio. EUR Bauten (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR), Anlagen im Bau 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) und 0,5 Mio. EUR Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Im Jahr 2025 sind Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 4,2 Mio. EUR angefallen (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 212,6 Mio. EUR (Vorjahr: 163,7 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Cash-Pooling mit SEFE in Höhe von 164,8 Mio. EUR sowie eine Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 43,6 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag wurden latente Steuern für die Betriebsstätte in Haidach, Österreich ausgewiesen. Latente Steuerabgrenzungen in Höhe von 14,9 Mio. EUR erhöhten sich um 0,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 272,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,5 Mio. EUR) betreffen größtenteils Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Förderkosten in Höhe von 272,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,5 Mio. EUR). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist maßgeblich auf die Übernahme der Speicher Rehden und Jemgum zurückzuführen.

Die kurzfristigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR) und bestehen im Wesentlichen aus offenen Rechnungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Am Bilanzstichtag besteht eine Überdeckung aus kurzfristigen liquiden Mitteln gegenüber den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 156,3 Mio. EUR (Vorjahr: 150,7 Mio. EUR).

Insgesamt stellt sich die Finanzlage der SEHO zum Bilanzstichtag geordnet dar. Die Bilanzverlängerung resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Speicher Rehden und Jemgum und spiegelt sich sowohl im deutlichen Anstieg des Anlagevermögens als auch in der Erhöhung der langfristigen Rückstellungen wider. Trotz des merklichen Rückgangs der Eigenkapitalquote infolge der Bilanzsummenausweitung bleibt die Eigenkapitalausstattung mit 187,6 Mio. EUR solide. Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind weiterhin gering, während die Liquiditätslage durch Forderungen aus Cash Pooling und Gewinnabführung im Konzernverbund gesichert ist.

Finanzierungstätigkeit

Die Finanzstruktur der SEHO ist durch die kurzfristige Geldanlage bei der SEFE geprägt. Die SEHO partizipiert über einen Cash-Management-Vertrag mit der SEFE am Cash-Pool des SEFE-Konzerns. SEHO stellt der SEFE ihre Liquidität als Tagesgeld zur Verfügung bzw. kann ein Darlehen bis zum Höchstbetrag von 15,0 Mio. EUR bei der SEFE aufnehmen. Damit ist die kurz- und mittelfristige Liquidität der Gesellschaft gesichert. Das Cash-Management zielt auf die Optimierung der Geldanlagen und Reduzierung der Finanzierungskosten ab. Zum Bilanzstichtag beträgt die Tagesgeldanlage bei der SEFE 164,8 Mio. EUR (Vorjahr: 160,2 Mio. EUR).

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen und darüber hinaus gemäß § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 beträgt die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasspeicherung 359,8 Mio. EUR (Vorjahr: 108,5 Mio. EUR). Das Anlagevermögen erhöht sich im Zuge des Erwerbs der Speicheranlagen Rehden und Jemgum auf 246,1 Mio. EUR (Vorjahr: 49,7 Mio. EUR). Mit dem Erwerb der Speicher wurden auch die Rückbauverpflichtungen übernommen, sodass die sonstigen Rückstellungen auf 277,9 Mio. EUR stiegen (Vorjahr: 30,7 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsbereich Gasspeicherung sind leicht auf 17,0 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 16,2 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern beträgt -46,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der SEHO unterliegt den einheitlichen Vorgaben des SEFE-Konzerns, der ein kohärentes Enterprise Risk Management System betreibt, um Risiken im gesamten Konzern effizient und konsistent zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse. Die kaufmännischen und unterstützenden Einheiten tragen als Risikoeigner die primäre Verantwortung für die Risiken, während die Risikomanagementabteilungen des Konzerns beratend sowie mit unabhängigen Kontroll- und Aufsichtsfunktionen unterstützen.

Risiken

Die Geschäftstätigkeit der SEHO besteht im Wesentlichen in der Überlassung ihrer Speichernutzungsrechte an die STO und somit ergibt sich das zentrale Risiko aus den damit verbundenen Erlösen aus den Pachteinnahmen.

Ein wesentliches Risiko für die SEHO ergibt sich aus der Verpachtung der Gasspeicher Rehden und Jemgum. Die Erlöse aus der Verpachtung dieser Speicher basieren auf einem variablen Pachtmodell mit der STO, das unmittelbar die Umsatz- und Kostenentwicklung der STO widerspiegelt. Die Risiken aus der Vermarktung der Speicherkapazitäten liegen vollständig bei der STO, denen STO durch kontinuierliches Marktmonitoring sowie eine Diversifizierung der angebotenen Kapazitätsprodukte begegnet. Die SEHO ist ausschließlich den daraus resultierenden Ergebnissen ausgesetzt und trägt folglich das Risiko reduzierter variabler Pachteinnahmen. Hierzu gehört auch das Risiko einer weiteren militärischen Eskalation im Nahen Osten, die zu erheblichen Störungen in den globalen Lieferketten führen und steigende Energiepreise, zusätzlichen Inflationsdruck und eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Wachstumsausblicks zur Folge haben kann. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Vermarktungsergebnisse der STO und damit für die Pachteinnahmen der SEHO sind die Sommer-/Winterpreis-Spreads. Die Risikoausprägung wird hier – aufgrund der stark schwankenden Vermarktungsergebnisse und der daraus unmittelbar resultierenden Unsicherheiten für die Pachteinnahmen der SEHO – als hoch eingeschätzt.

Für den Speicher Haidach erfolgt die Verpachtung auf Basis einer langfristig fixierten Gebühr, sodass hier kein unmittelbares Risiko aus der Speichervermarktung besteht. Aufwandsseitig trägt die SEHO jedoch die

tatsächlichen jährlichen Betriebskosten, die an die RAG zu entrichten sind. Somit ist SEHO den Energiemengen- und Preisrisiken ausgesetzt, die im Fall signifikanter Marktpreisschwankungen zu steigenden operativen Kosten und reduzierten Margen führen können. Insgesamt ist dieses Risiko als gering bis mittel einzustufen.

Dank der Einbindung in das Cash-Management der SEFE weist die SEHO nur eine geringe Liquiditätsrisikoausprägung auf, ohne wesentliche Auswirkungen auf die Zahlungsfähigkeit.

Die potenziellen finanziellen Auswirkungen der dargestellten Risiken bewegen sich – abhängig von Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausprägung – im unteren bis zweistelligen Millionenbereich.

Chancen

Eine Erholung der Sommer-/Winter-Spreads würde die Wirtschaftlichkeit des Speicherbetriebes erhöhen und die Vermarktungsergebnisse der STO stärken. Ebenso kann eine steigende Nachfrage nach Speicherkapazitäten – etwa getrieben durch höhere Flexibilitätsbedarfe, Versorgungssicherheitsanforderungen oder Marktimpulse – zu höheren Auslastungen und verbesserten Vergütungskomponenten führen. In beiden Fällen würden die variablen Pachteinahmen der SEHO bei den Standorten Rehden und Jemgum, profitieren. Eine verbesserte Vermarktungsstrategie der STO, einschließlich Produktdiversifizierung und optimierter Kapazitätsplatzierung, kann die Erlössituation weiter unterstützen.

Darüber hinaus könnten regulatorische Maßnahmen, die die Bedeutung von Gasspeichern für System- und Versorgungssicherheit stärken, mittel- bis langfristig zu stabileren oder attraktiveren Vergütungsmodellen beitragen.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus potenziellen Effizienzverbesserungen im Speicherbetrieb und in der Instandhaltung. Diese können insbesondere durch optimierte Einsatz- und Wartungsplanung, einen höheren Standardisierungsgrad technischer Abläufe sowie Kostenreduzierungen in der Material- und Ersatzteilbeschaffung erzielt werden. Solche Maßnahmen können die Betriebskosten senken und gleichzeitig die Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit der Speicheranlagen erhöhen.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Die Beurteilung der im Lagebericht dargestellten Risiken und Chancen wird eine mittelfristige Perspektive von bis zu drei Jahren berücksichtigt.

Trotz der Erwartung eines negativen Jahresergebnisses in den kommenden Perioden besteht aus heutiger Sicht keine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft. Die bestehende Ergebnisübernahmevereinbarung stellt sicher, dass auftretende Verluste vollständig ausgeglichen werden und damit sowohl die Fortführungsfähigkeit als auch die finanzielle Stabilität der Gesellschaft dauerhaft gewährleistet sind.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die SEHO trotz des Wegfalls einmaliger Erwerbsaufwendungen weiterhin ein herausforderndes Ergebnisumfeld. Die Pachteinnahmen werden voraussichtlich nicht ausreichen, um die laufenden Kosten vollständig zu decken. Während die Erlöse aus der Verpachtung des Speichers Haidach vertraglich fixiert und damit gut planbar sind, hängen die Pachteinnahmen für die Speicher Rehden und Jemgum maßgeblich von den Ergebnissen der STO ab und unterliegen entsprechend einer hohen Volatilität. Die anhaltend niedrigen saisonalen Preisunterschiede erschweren die Vermarktung von Speicherkapazitäten und dämpfen die zu erwartenden Umsätze.

Auf Basis der aktuellen Planung ist beim operativen Bruttoergebnis von einer positiven Entwicklung auszugehen. Insgesamt wird für das Jahr 2026 eine deutliche Verbesserung der Ergebnislage erwartet. Auch beim EBITDA wird mit einer erheblichen Erholung gerechnet, wenngleich es voraussichtlich noch nicht vollständig die operativen Aufwendungen decken wird. Auf Gesellschaftsebene ist weiterhin mit einer negativen Gewinnabführung zu rechnen, die nach aktueller Einschätzung jedoch deutlich geringer ausfallen dürfte als im Berichtsjahr. Eine nachhaltige Verbesserung der Ergebnislage hängt maßgeblich von einer Erholung der Speichermarktpreise und höheren saisonalen Preisunterschieden ab.

Kassel, 13. März 2026

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer

Gard Erik Kolstø
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

SEFE Energy Holding GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang zum Jahresabschluss	4
Allgemeine Erläuterung	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Erläuterungen zur Bilanz	7
1 Entwicklung des Anlagevermögens.....	7
2 Vorräte.....	8
3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
4 Latente Steuern	9
5 Eigenkapital	9
6 Rückstellungen	9
7 Verbindlichkeiten	10
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
8 Umsatzerlöse	10
9 Sonstige betriebliche Erträge	10
10 Materialaufwand	10
11 Personalaufwand.....	11
12 Abschreibungen.....	11
13 Sonstige betriebliche Aufwendungen	11
14 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	11
16 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	12
Sonstige Angaben.....	12
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte.....	12
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	12
Geschäftsführung	13
Honorare an den Abschlussprüfer	13
Nachtragsbericht.....	13
Konzernverhältnisse	14

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.643	4.966
Sachanlagen		241.413	44.730
Anlagevermögen	1	246.056	49.696
Vorräte	2	479	425
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	212.628	163.709
Umlaufvermögen		213.107	164.134
Aktive latente Steuern	4	14.883	14.022
Summe Aktiva		474.046	227.852
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		187.546	187.546
Eigenkapital	5	187.571	187.571
Rückstellungen	6	278.005	30.830
Verbindlichkeiten	7	8.470	9.451
Summe Passiva		474.046	227.852

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	8	17.684	16.901
Sonstige betriebliche Erträge	9	3.086	1.945
Materialaufwand	10	-15.230	-7.610
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.858	-333
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-13.372	-7.277
Personalaufwand		-350	-325
Löhne und Gehälter	11	-286	-268
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-64	-57
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12	-4.238	-3.154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-47.231	-3.150
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	3.536	5.804
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-601	-466
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-260	-1.380
Ergebnis nach Steuern		-43.604	8.565
Sonstige Steuern		4	-1
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust		43.600	-
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-	-8.564
Jahresüberschuss		-	-

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEFE Energy Holding GmbH, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEFE Energy Holding GmbH mit Sitz in Königstor 20 in 34117 Kassel im Handelsregister Amtsgericht Kassel unter der Nummer HRB 13874 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es werden auf Grundlage des § 65 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEFE Energy Holding GmbH erstellt für den Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ einen gesonderten Tätigkeitsabschluss, der dem Jahresabschluss als Anlage beigefügt ist. Es werden zudem sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 bzw. Satz 4 EnWG innerhalb und außerhalb des Gassektors ausgeübt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagegruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-33
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1-33
Technische Anlagen und Maschinen	2-33
Kissengas	15-33
Gasspeicherbohrungen	15-33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-14

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 EUR und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei den Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Jubiläum werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 2,2 % (Vorjahr: 2,2 %) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 1,96 %) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Rückbauverpflichtungen sowie Rückförderverpflichtungen von Erdgas wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des auf das Geschäftsjahr entfallenden Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden die jeweilige Restnutzungsdauer und die voraussichtlichen Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p.a. zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Für alle Aktivitäten der SEFE Energy Holding GmbH, außer für die der österreichischen Betriebsstätte in Haidach, besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH als alleinige Steuerschuldnerin und Organträgerin des Organkreises.

Die aktiven latenten Steuern wurden nur für die österreichische Betriebsstätte in Haidach ermittelt und ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit einem Steuersatz von 23 % im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Summe immaterielle Vermögens- gegenstände
01.01.2025	9.147	9.147
Anschaffungskosten 31.12.2025	9.147	9.147
01.01.2025	4.181	4.181
Zugänge	323	323
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	4.504	4.504
Summe Buchwerte 31.12.2025	4.643	4.643
Summe Buchwerte 31.12.2024	4.966	4.966

TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2025	6.323	193.737	1.177	55	201.292
Zugänge	26.444	149.400	52	24.702	200.598
Abgänge	-	-	-15	-	-15
Anschaffungskosten 31.12.2025	32.767	343.137	1.214	24.757	401.875
01.01.2025	3.894	152.028	640	-	156.562
Zugänge	190	3.648	76	-	3.914
Abgänge	-	-	-14	-	-14
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	4.084	155.676	702	-	160.462
Summe Buchwerte 31.12.2025	28.683	187.461	512	24.757	241.413
Summe Buchwerte 31.12.2024	2.429	41.709	537	55	44.730

Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb der Speicher Rehden und Jemgum.

TEUR	Summe	
	Beteiligungen	Finanzanlagen
01.01.2025	35	35
Abgänge	-35	-35
Anschaffungskosten 31.12.2025	-	-
01.01.2025	35	35
Abgänge	-35	-35
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	-	-
Summe Buchwerte 31.12.2025	-	-
Summe Buchwerte 31.12.2024	-	-

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Beteiligung an der VEMEX ENERGO s.r.o., v likvidácii, Bratislava (Slowakei) infolge der Liquidation der Gesellschaft vollständig ausgebucht. Zum 31. Dezember 2025 hält die Gesellschaft keine Beteiligungen mehr.

2 Vorräte

Die Vorräte betreffen mit 479 TEUR (Vorjahr: 425 TEUR) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Lieferungen und Leistungen	424	71
Sonstige Vermögensgegenstände	210.625	161.677
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	211.049	161.748
Sonstige Vermögensgegenstände	1.579	1.961
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	212.628	163.709

Die Forderungen gegen den Gesellschafter SEFE Securing Energy for Europe GmbH in Höhe von 210.625 TEUR (Vorjahr: 161.498 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag und dem Cash-Management-Vertrag.

Zum Bilanzstichtag haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4 Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag werden latente Steuern für die Betriebsstätte in Haidach, Österreich ausgewiesen.

Der angewendete Steuersatz beträgt 23%. Wesentliche Sachverhalte, die zur Bildung von temporären Differenzen zwischen der steuerlichen und handelsrechtlichen Gewinnermittlung geführt haben, entfallen vor allem auf die unterschiedliche Abschreibung des Anlagevermögens sowie die unterschiedliche Bewertung der Rückbauverpflichtung der Betriebsstätte in Haidach.

TEUR	31.12.2025		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
Betriebsstätte Haidach, Österreich	21.318	-6.435	14.883
Summe aktive Steuern	21.318	-6.435	14.883

TEUR	31.12.2024		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
Betriebsstätte Haidach, Österreich	20.807	-6.785	14.022
Summe aktive Steuern	20.807	-6.785	14.022

In Höhe der aktiven latenten Steuern von 14.883 TEUR (Vorjahr:14.022 TEUR) ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG eine Ausschüttungs- und Abführungssperre. Durch hinreichend frei verfügbare Rücklagen ist der Betrag jedoch nicht ergebnisabführungsgesperrt.

5 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 187.571 TEUR bleibt durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert gegenüber dem Vorjahr.

6 Rückstellungen

TEUR	Sonstige Rückstellungen				Summe Rückstellungen
	Steuer- rückstellungen	Bergbauliche Verpflichtungen	Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	Personal- verpflichtungen	
01.01.2025	1.738	25.511	3.480	100	30.830
Zugang	12	246.446	5.748	103	252.309
Aufzinsung	-	558	-	-	558
Verbrauch	-1.738	-	-3.447	-92	-5.277
Auflösung	-	-382	-33	-	-415
31.12.2025	12	272.133	5.748	111	278.005

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung der Rückbaurückstellungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Speicher Rehden und Jemgum.

7 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	656
Lieferungen und Leistungen	6.220	81
Sonstige Verbindlichkeiten	2.241	8.701
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.461	8.782
Davon aus Steuern	4	5
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	5
Übrige Verbindlichkeiten	-	3
Sonstige Verbindlichkeiten	9	13
Summe Verbindlichkeiten	8.470	9.451

Es bestehen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin SEFE Securing Energy for Europe GmbH in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht. Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 16.564 TEUR (Vorjahr: 16.174 TEUR) auf die Überlassung der Nutzungsrechte für den Speicher Haidach, 420 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) auf die Sekundärvermarktung von Speicherkapazitäten sowie 698 TEUR (Vorjahr: 726 TEUR) auf Berechnung von Dienstleistungen für das Vertriebsbüro in Wien. Die Umsatzerlöse werden mit 17.684 TEUR (Vorjahr: 16.901 TEUR) ausschließlich in Europa erzielt.

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von nutzungsabhängigen Betriebskosten in Höhe von 2.662 TEUR (Vorjahr: 1.426 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 415 TEUR (Vorjahr: 516 TEUR).

10 Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich im Wesentlichen durch die Übernahme von langfristigen Kapazitätsverträgen im Speicher Jemgum im Zuge des Erwerbs der Erdgasspeicher Rehden und Jemgum auf 15.230 TEUR (Vorjahr: 7.610 TEUR) erhöht.

11 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 5 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2025	2024
Angestellte - Vollzeit	2	2
Summe Beschäftigte	2	2

12 Abschreibungen

TEUR	2025	2024
Sachanlagen	3.915	2.872
Immaterielle Vermögensgegenstände	323	281
Planmäßige Abschreibungen	4.238	3.154
Summe Abschreibungen	4.238	3.154

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen für Rückbau in Höhe von 37.511 TEUR (Vorjahr: 1.387 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Weiterberechnung von nutzungsabhängigen Betriebskosten in Höhe von 2.675 TEUR (Vorjahr: 1.521 TEUR).

14 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.520 TEUR (Vorjahr: 5.763 TEUR).

15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 558 € (Vorjahr: 466 TEUR) und Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

16 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2025	2024
Laufende Ertragsteuern	-1.121	-2.081
Latente Steuern	861	700
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-260	-1.380

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beläuft sich auf 0 TEUR.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

TEUR	2025	2024
Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Gasliefer- und Transportverträge)	646.067	-
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	646.067	-
Sonstige Leistungsverpflichtungen (nicht abgeschlossene Investitionen sowie langfristige Miet-, Leasing- und Nutzungsverträge)	27	37
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	14	14
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	646.094	37
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	646.081	14

Die Erhöhung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist auf die im Zusammenhang mit dem Erwerb des Gasspeichers Jemgum erfolgte Verpflichtung zur Anmietung von Speicherkapazitäten zurückzuführen. Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen Verträge aus Cash-Pooling und Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr rund 4.218 TEUR (Vorjahr: 6.489 TEUR) während der Gesamtbetrag der Aufwendungen rund 1.050 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR) beträgt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Dr. Christian Ohlms (seit dem 1. Januar 2025):	Chief Financial Officer SEFE-Konzern
Hamead Ahrary (bis zum 14. April 2025):	Chief Sales Officer SEFE-Konzern
Gard Erik Kolstø (seit dem 15. April 2025):	Executive Vice President Infrastructure bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt im Berichtsjahr unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Der Konflikt im Nahen Osten zu Beginn des Jahres 2026 hat wesentliche Auswirkungen auf die weltweiten Energiepreise und -transporte durch die Region. Die Gesellschaft verfolgt kontinuierlich die Entwicklung und analysiert die möglichen Auswirkungen sowohl für die eigenen Geschäftstätigkeiten als auch auf wichtige Märkte. Die finanziellen Auswirkungen der steigenden Energiepreise werden laufend überwacht. Derzeit sind jedoch keine nachteiligen Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft erkennbar.

Konzernverhältnisse

Die SEFE Energy Holding GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Kassel, 13. März 2026

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer

Gard Erik Kolstø
Geschäftsführer



Tätigkeitsabschluss 2025

SEFE Energy Holding GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Tätigkeitsabschluss.....	4
Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen	5
Vorbemerkung	5
Zuordnung der Posten der Aktiva	5
Anlagevermögen	5
Umlaufvermögen.....	6
Aktive latente Steuern.....	7
Zuordnung der Posten der Passiva	7
Eigenkapital	7
Sonstige Rückstellungen.....	7
Verbindlichkeiten	7
Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	7

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
	Gasspeicherung	Gasspeicherung
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.643	4.966
Sachanlagen	241.409	44.724
Anlagevermögen	246.052	49.690
Vorräte	479	425
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	98.397	44.406
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	96.817	42.457
Sonstige Vermögensgegenstände	1.580	1.949
Umlaufvermögen	98.876	44.831
Aktive latente Steuern	14.867	14.007
Summe Aktiva	359.795	108.527
Gezeichnetes Kapital	25	25
Kapitalrücklage	138.600	138.600
Ausgleichsposten Tätigkeitsbereich	-65.092	-64.739
Eigenkapital	73.533	73.886
Steuerrückstellungen	-	1.734
Sonstige Rückstellungen	277.871	28.986
Rückstellungen	277.871	30.720
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	655
Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	-	655
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.392	3.265
Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	8.392	3.265
Verbindlichkeiten	8.392	3.920
Summe Passiva	359.795	108.527

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2025	2024
	Gasspeicherung	Gasspeicherung
Umsatzerlöse	16.986	16.175
Sonstige betriebliche Erträge	3.077	1.938
Materialaufwand	-14.509	-7.003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.858	-333
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.650	-6.670
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.236	-3.152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.917	-2.928
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-602	-466
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-244	-1.360
Ergebnis nach Steuern	-46.429	3.245
Erträge aus Verlustübernahme / Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	46.429	-3.245
Jahresüberschuss	-	-

Tätigkeitsabschluss

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen i.V.m. § 6b Abs. 1 EnWG getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach §6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen

Vorbemerkung

Die SEFE Energy Holding GmbH führt gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Gasspeicherung“ durch, für die ein Tätigkeitsabschluss erstellt wird.

Neben der vorgenannten Katalogtätigkeit der „Gasspeicherung“ werden bei der SEFE Energy Holding GmbH auch andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG ausgeübt.

Der Tätigkeitsabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Zuordnung der Posten der Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufteilung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt anhand der Anlagenbuchhaltung und wird direkt auf die Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
01.01.2025	9.148
Zugänge	-
Abgänge	-
Anschaffungskosten 31.12.2025	9.148
01.01.2025	4.181
Zugänge	324
Abgänge	-
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	4.505
Summe Buchwerte 31.12.2025	4.643
Summe Buchwerte 31.12.2024	4.967

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2025	6.323	193.737	1.125	55	201.240
Zugänge	26.445	149.400	52	24.701	200.598
Abgänge	-	-	-15	-	-15
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Anschaffungskosten 31.12.2025	32.768	343.137	1.162	24.756	401.823
01.01.2025	3.894	152.027	595	-	156.516
Zugänge	190	3.649	73	-	3.912
Abgänge	-	-	-14	-	-14
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	4.084	155.676	654	-	160.414
Summe Buchwerte 31.12.2025	28.684	187.461	508	24.756	241.409
Summe Buchwerte 31.12.2024	2.429	41.710	530	55	44.724

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden direkt dem Bereich Gasspeicherung zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Ersatzmaterial für bereits bestehende Anlagen des Speichers Haidach.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung der SEFE Energy Holding GmbH an die SEFE Securing Energy for Europe GmbH in Höhe von 46.429 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Tagesgeldforderungen in Höhe von 47.759 TEUR (Vorjahr: 41.050 TEUR) sowie der Weiterberechnung von nutzungsabhängigen Betriebskosten in Höhe von 1.408 TEUR (Vorjahr: 1.290 TEUR). Die Zuordnung der Tagesgeldforderungen erfolgt auf Basis eigener auf Tätigkeitsbereiche zugeordneter Cash-Pool-Konten.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen, wie im Vorjahr, eine Fälligkeit unter einem Jahr auf.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern werden in Höhe von 14.867 TEUR (Vorjahr: 14.007 TEUR) den Speicheraktivitäten zugeordnet, da sie aus Bewertungsunterschieden des Anlagevermögens und der Rückstellungen des Speichers Haidach zwischen der österreichischen Steuerbilanz und der deutschen Handelsbilanz resultieren.

Zuordnung der Posten der Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) dem Tätigkeitsbereich Gasspeicherung zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den Tätigkeitsbereichen wird in der Kapitalrücklage abgebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich aus bergbaulichen Verpflichtungen und aus einer Rückzahlungsverpflichtung für ersparte Förderzinsen/Förderkosten zusammen. Sie werden vollständig dem Bereich Gasspeicherung zugeordnet. Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten ausschließlich Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen für Betriebskosten. Der Anstieg der gesamten Rückstellungen im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rückbaurückstellungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Speicher Rehden und Jemgum.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden den Tätigkeitsbereichen direkt zugeordnet. Der Anstieg der Verbindlichkeiten im Berichtsjahr resultiert sich aus dem Erwerb der Speicher Rehden und Jemgum.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge zu den Tätigkeitsbereichen der SEFE Energy Holding GmbH erfolgt nach deren Verursachung. Die Umsatzerlöse und die damit im Zusammenhang stehenden Kosten betreffen im Wesentlichen die Speicheraktivitäten in der Betriebsstätte Haidach.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von verbrauchsabhängigen Betriebskosten.

Die Materialkosten in Höhe von 14.509 TEUR (Vorjahr: 7.003 TEUR) beinhalten Aufwendungen für nutzungsabhängige Betriebsstoffe in Höhe von 1.858 TEUR (Vorjahr: 333 TEUR) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 12.650 TEUR (Vorjahr: 6.670 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Weiterberechnung von verbrauchsabhängigen Betriebskosten in Höhe von 2.675 TEUR (Vorjahr: 1.521 TEUR) und Rückbauverpflichtungen in Höhe von 37.511 TEUR (Vorjahr: 1.387 TEUR).

Die Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen entstanden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die in Österreich zu versteuernden Betriebsstateneinkünfte.